

## Vortrag an den Ministerrat

### **Montrealer Protokoll über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen; 34. Tagung der Vertragsparteien; 31. Oktober – 4. November 2022; Montreal, Kanada, österreichische Delegation**

Österreich ist Vertragspartei des Wiener Übereinkommens zum Schutz der Ozonschicht (BGBl. Nr. 596/1988 idF BGBl. III Nr. 188/2019) und des daran anknüpfenden, 1987 angenommenen Montrealer Protokolls über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen (Montrealer Protokoll, BGBl. Nr. 283/1989 idF BGBl. III Nr. 84/2020). Im Sinne eines vorbeugenden Umweltschutzes wurden im Montrealer Protokoll erstmals Maßnahmen zur Reduktion bis hin zum vollständigen Ausstieg aus der Erzeugung und dem Gebrauch von Substanzen, die die Ozonschicht schädigen, in völkerrechtlich verbindlicher Form niedergelegt. Beide Vertragswerke wurden unter österreichischem Vorsitz verhandelt.

Voraussichtlich vom 31. Oktober bis 4. November 2022 wird die 34. Tagung der Vertragsparteien zum Montrealer Protokoll in Montreal, Kanada stattfinden.

Das Montrealer Protokoll wurde seit seiner Annahme ausgebaut und verschärft. Die Geschwindigkeit der Zerstörung der stratosphärischen Ozonschicht konnte deutlich verlangsamt werden. Zur Verhinderung eines weiteren Abbaus der Ozonschicht und zu deren Wiederherstellung auf ein Ausmaß, das jenem der Zeit vor 1980 entspricht, sind jedoch weitere Maßnahmen erforderlich. In jüngerer Vergangenheit verdichteten sich die Hinweise, dass auch Treibhausgase, insbesondere teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), durch die Änderungen der Zusammensetzung der Atmosphäre zum Abbau der Ozonschicht beitragen.

Bei der 28. Tagung der Vertragsparteien 2016 in Kigali, Ruanda, wurde eine Änderung des Protokolls angenommen, durch welche Produktion und Verbrauch von HFKW weltweit in

mehreren Schritten reduziert werden sollen (sog. „Änderung von Kigali“; sh. BGBl. III Nr. 201/2018).

Darüber hinaus ist die Teilnahme von Entwicklungsländern an den Maßnahmen zum Schutz der Ozonschicht weiterhin sicherzustellen, da nur durch eine umfassende Einbindung der Entwicklungsländer das Ziel des Montrealer Protokolls erreichbar ist. Die in diesen Staaten notwendigen technischen Umstellungen werden durch fortgesetzte finanzielle Unterstützungen durch den „Multilateralen Fonds“ gewährleistet.

Auf der „Open-ended Working Group of the Parties to the Montreal Protocol“ (OEWG), von 11. bis 15. Juli 2022 in Bangkok, wurde die 34. Tagung der Vertragsparteien des Montrealer Protokolls vorbereitet; auf der 5. außerordentlichen Tagung des Montrealer Protokolls am 16. Juli 2022, ebenfalls in Bangkok, wurde über die die Wiederauffüllung des „Multilateralen Fonds“ zur Umsetzung des Montrealer Protokolls für den Zeitraum 2021-2023 entschieden.

Die 34. Tagung der Vertragsparteien des Montrealer Protokolls soll, basierend auf den Arbeiten der OEWG, im Wesentlichen die folgenden Themen behandeln:

- Vorbereitung der nächsten Wiederauffüllung des „Multilateralen Fonds“ zur Umsetzung des Montrealer Protokolls (Periode 2024-2026), Annahme der „Terms of Reference“ (ToR);
- Identifizierung von Lücken in der globalen Abdeckung des Monitorings kontrollierter Substanzen in der Atmosphäre und dessen Verbesserung;
- Institutionelle Prozesse zur Stärkung der Effektivität der Umsetzung des Montrealer Protokolls;
- Energieeffizienz und Technologien mit niedrigem Erderwärmungspotential;
- Ausnahmeanträge für die Verwendung von Methylbromid;
- Finanzierungsbericht und Budget für das Montrealer Protokoll;
- Mitgliedschaft in bestimmten Gremien des Montrealer Protokolls.

Im Rahmen der Europäischen Union gilt das vom Rat 2015 beschlossene Verhandlungsmandat für die Kommission (Doc. 7819/15) einschließlich der damit verbundenen Verhandlungsrichtlinien (Doc. 7819/15 Add.1).

Für die österreichische Delegation zur 34. Tagung der Vertragsparteien des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen, wird folgende Zusammensetzung in Aussicht genommen:

Dr. Paul Krajnik  
Delegationsleiter

Bundesministerium für Klimaschutz,  
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation  
und Technologie

Dr. Elisabeth Hosner  
Stv. Delegationsleiterin

Bundesministerium für Klimaschutz,  
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation  
und Technologie

Der Delegation werden im unbedingt notwendigen Ausmaß weitere Expertinnen und Experten des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie angehören.

Die mit der Teilnahme der Delegation verbundenen Kosten finden ihre Bedeckung in den Budgets der jeweils entsendenden Ressorts. Sofern Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen gefasst werden, werden sie aus den dem zuständigen Ressort zur Verfügung gestellten Mitteln bedeckt.

Im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie stelle ich daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle dem Herrn Bundespräsidenten vorschlagen, die Mitglieder der österreichischen Delegation in der oben angeführten Zusammensetzung zur Teilnahme an den Beratungen und Beschlussfassungen der 34. Tagung der Vertragsparteien des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen, sowie den Leiter der österreichischen Delegation, Dr. Paul Krajnik, und im Falle seiner Verhinderung die stellvertretende Leiterin der österreichischen Delegation, Dr. Elisabeth Hosner, zur Unterzeichnung der allfälligen Schlussakte der Tagung zu bevollmächtigen.

7. Oktober 2022

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.  
Bundesminister

